

# ISER

## DAS WETTER

Heute  
regnerisch



8°

9°

Morgen

4°

7°

## NACHGEDACHT

# Eine Tat, die wütend macht

Von Jennifer Katz

**G**rabschändung. Punkt. Ob es sich dabei um die letzte Ruhestätte von Muslimen, Christen, Juden, Buddhisten, Anders- oder Nichtgläubiger handelt, ist vollkommen egal. Es ist eine Tat, für die insbesondere die Betroffenen keine Worte finden, und die auch Unbeteiligte schockiert.

Pfarrer Bernd Neuser hat es auf den Punkt gebracht: „Der Friedhof heißt Friedhof, weil er ein Ort des Friedens sein soll.“ Er ermunterte die Anwesenden bei der gestrigen Veranstaltung, sich von der Schändung, so entsetzlich sie auch ist, nicht das Vertrauen nehmen zu lassen, dass ihre Toten auf dem Iserlohner Friedhof gut aufgehoben sind: „Sonst hätten die Täter ihr Ziel erreicht.“

Nicht nur Pfarrer Neuser zeigte sich stellvertretend für den Kirchenkreis solidarisch – viele Menschen kamen zum Gräberfeld, und in den sozialen Netzwerken haben Nutzer ihrer Wut und ihrer Fassungslosigkeit Luft gemacht. Sie finden teils deutliche Worte.

Einig sind sich alle, dass die Täter dringend gefunden und bestraft werden müssen. Für Intoleranz und Hass darf es keinen Platz in der Gesellschaft geben. Nicht in unserer Stadt und auch sonst nirgendwo.